

## Hengste warben in eigener Sache

Hengstschau in Trier-Monaise war ein Publikumsmagnet



Am 9. Februar fand die 9. Hengstschau des Bezirks Trier auf der Reitanlage des Post-Sport Telekom Trier nahe Schloss Monaise statt. Durchgeführt wurde sie gemeinsam von der Kreiszüchtervereinigung Trier-Saarburg und dem Pferdezuchtverein Eifel. Zugelassen waren Hengste, die im Hengstbuch I des Pferdezuchtverbandes Rheinland-Pfalz-Saar eingetragen sind und im Bezirk Trier stehen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Jagdhornbläsergruppe aus Trier-Saarburg, die mit ihrer Musik gleich für die gewünschte Atmosphäre sorgten. Kaum von der Bildfläche verschwunden, schickten sich vor ausverkauftem Haus die Hauptakteure dieses Nachmittags an, die Gunst des Publikums zu gewinnen. An der Hand vorgesellt, präsentierte sich einer nach dem anderen der 15 Hengste dem fachkundigen Auditorium, was sich nicht immer als einfach erwies. Aber auch dies war in der Natur der Sache begründet, zumal durch die herrschenden kalten Temperaturen gerade die jungen Hengste einen immensen Bewegungsdrang verspürten, der sie nicht immer zum geordneten Trab an der Hand zu bremsen vermochte. Hier merkte man doch die Routine der schon etwas älteren Vererber an, die diese Aufgabe mit mehr Gelassenheit meisterten. Nichtsdestotrotz, egal, ob jung oder alt, Haflinger, deutsches Reitpony oder von der Rasse Warmblut, jeder der vorgestellten Hengste hatte Besonderes zu bieten, wovon der durch die Veranstaltung moderierende Otto Schaller vom Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz bestens zu informieren wusste.

Eine aus dem Saarland angereiste Gruppe begeisterte die Zuschauer mit ihren Isländern in

einem sich anschließenden Schaubild. Dabei tölteten sie durch die Halle, dass es eine wahre Wonne war, diesen quirligen Pony's zuzuschauen. Für diese belebende Einlage bekam die Truppe entsprechend viel Applaus gespendet.

Damit sich das Publikum von der Rittigkeit und Qualität der Hengste im Sportbetrieb ein Bild machen konnte, wurden die Mehrzahl der Hengste im 2. Teil der Veranstaltung unter dem Sattel vorgestellt. Mit Alaska (Haflinger), Gismo (dtsch.Reitpony), Florentianer, Glorieux, Lord Noble S und Rubin Rouge demonstrierten 6 Hengste, warum sie sich für den Dressursport empfehlen bzw. bereits empfohlen haben. Gleiches gilt für Alaskatraum, Ginsberg II und Wolkenstürmer für den Springsport. Der Hengst Limited Edition wurde ebenso mit seinen drei Nachkommen Latino Lover, Laola und Lord of Hearts vorgestellt wie der Vererber Golfspieler und dessen Nachkomme Stute Georgina. Wie bereits am 19. Januar diesen Jahres auf der Hengstparade in Zweibrücken, so stellte das Landgestüt auch in Monaise seinen vierjährigen Nachwuchshengst Lavarin beim Freilaufen vor. Er war im 30-Tage-Veranlagungs-Test unter dem Sattel durch beste Bewertungen im Springen aufgefallen.

Summa summarum war die Hengstschau in Trier erneut eine attraktive Veranstaltung, die sich in einem enormen Zuschauerzuspruch äußerte. Die Schau lebte von einer guten Mischung aus Altbewährtem und frischem Blut, wobei man gespannt sein wird, wie sich die jungen Hengste im Turniersport zu bewähren vermögen.

Folgende Hengste mit Halter und Standort wurden vorgestellt:

<b>ALASKA</b>	Klaus u. Rudi Lehmann / Illingen-Hirzweiler
<b>GISMO</b>	Gerd Ewen / Igel-Liersberg
<b>NEWOS</b>	Peter Blick / Mosbruch
<b>ALASKATRAUM</b>	Rudolf Marx / Kell am See
<b>FLORENTIANER</b>	Rudolf Marx / Kell am See
<b>LIMITED EDITION</b>	Alfred Kohn / Vierherrenborn
<b>WOLKENSTÜRMER</b>	Alfred Kohn / Vierherrenborn
<b>GINSBERG II</b>	Alexander und Markus Keuper / Thalfang
<b>GOLFSPIELER</b>	Alexander und Markus Keuper / Thalfang
<b>GLORIEUX</b>	Landgestüt Zweibrücken
<b>LAVARIN</b>	Landgestüt Zweibrücken
<b>LORD NOBEL S</b>	Christine Schmitz/Neustadt/Hombach
<b>RAGTIME</b>	Paul Kimmlingen / Aach-Hohensonne
<b>ROYAL BLACK</b>	Paul Kimmlingen / Aach-Hohensonne
<b>RUBIN ROUGE</b>	Petra u. Richard Heinz / Niederscheidweiler